

## Ta'ayush – Koexistenz

Für jeden Tag der DMFK Israel-Palästina Studienreise wählte ich als Reiseleiter ein neues „Wort des Tages“ in einer der einheimischen Sprachen aus (Arabisch, Hebräisch oder Aramäisch). Am zweiten Tag lautete das Wort „Ta'ayush“. Dieses Wort bedeutet „Koexistenz“ auf Arabisch. In den Gesprächen ging es um Ta'ayush als historisches Konzept und als Prinzip für unser gemeinsames friedliches Unterwegssein.

Historisch gesehen ist Ta'ayush gewissermaßen in den Islam eingeschrieben, die Toleranz gegenüber Juden und Christen in einem muslimisch geführten Land ist im Koran explizit vorgeschrieben. Bis ins 20. Jahrhundert hinein gab es viele signifikante jüdische und christliche Minderheiten in der muslimischen Welt. Zu vielen Zeiten praktizierte der Islam mehr Toleranz als das Christentum. Ein Beispiel: Es gibt keine keltischen, nordischen, slawischen oder germanischen Religionen mehr in Europa; sie wurden alle von der dominanten christlichen Religion eliminiert. Die einzige nicht-christliche Minderheit, die jahrhundertlang in Europa präsent bleiben konnte, waren die Juden, und für ihre Standhaftigkeit haben sie sehr gelitten. In der islamischen Welt dagegen gab und gibt es große nicht-islamische Minderheiten: neben Christen und Juden sind da Zoroastrier, Jesiden, viele traditionelle afrikanische Religionen sowie Hindus zu nennen. Ta'ayush ist tief im politischen Verständnis und der Praxis des Islam eingebettet.

Aber selbstverständlich gibt es auch in der islamischen Welt Intoleranz. Minderheiten sind nicht immer vollkommen gleichgestellt. Muslimische Gewalt gegen andere Religionen gibt es ebenfalls, auch wenn sie oft mit Gewalt gegen Muslime verbunden ist. Der Punkt ist: So leicht es ist, andere Religionen zu hassen, so auch sie zu romantisieren. Wichtiger ist, Unterschiede wahrzunehmen und das Gute im Fremden zu schätzen. Das schützt uns davor, extreme Perspektiven einzunehmen.



Auf der Studienreise wurde jeden Tag über das Wort Ta'ayush reflektiert. Da die Geschichte von Ta'ayush, insbesondere das Zusammenleben von Muslimen, Juden und Christen, lang und komplex ist, ist es immer wieder ein Thema im Diskurs über die Geschichte und Zukunft Israel-Palästinas. Die Gruppe versuchte unter sich, Ta'ayush vorzuleben, denn die Gruppenmitglieder haben sehr unterschiedliche Glaubensvorstellungen und religiöse Werte, und eben auch unterschiedliche Perspektiven auf den Konflikt in Israel-Palästina. Zudem ist es eine intensive Erfahrung, zehn Tage lang mit einer Gruppe von Menschen zusammen zu sein. Ta'ayush dient dabei als ein guter Leitsatz.

Ta'ayush ist auch ein wichtiger ziviler Grundsatz. In einer funktionierenden Demokratie ist Ta'ayush unumgänglich. Wir wollen, dass alle Bürger Sicherheit erleben, wir wollen, dass alle Menschen respektiert werden. In einer gesunden christlichen Gemeinschaft ist Ta'ayush ebenfalls ein zentraler Grundsatz. Wir wenden keinen Zwang an, um Menschen zu Christen zu machen. Wir lieben die Menschen, wie Jesus sie geliebt hat und laden sie ein, wie

Jesus sie eingeladen hat.

Bei der DMFK Israel-Palästina-Solidaritätsreise im Februar kam eine hervorragende Gruppe zusammen: acht Personen aus fünf christlichen Konfessionen und ein Muslim. An einem Tag sprach der Busfahrer, der uns an diesem Tag fuhr, kaum Englisch. Ich war dabei, der Gruppe von Ta'ayush zu erzählen und fragte bei ihm nach, ob meine Aussprache des Wortes korrekt wäre. Er ignorierte meine Frage, sagte aber ganz aufgeregt und angespannt: „Ta'ayush! Ja, es bedeutet, dass wir in Frieden zusammenleben.“

*David Lapp-Jost*

▲ Die Reisegruppe mit jungen Olivenbäumen

### Unsere Spendenkonten

VDM - MFB  
 KD-Bank Dortmund  
 BIC: GENODED1DKD  
 IBAN: DE62 3506 0190 1554 0540 28

DMFK  
 Sparkasse Heilbronn  
 BIC: HEISDE 66XXX  
 IBAN: DE46 6205 0000 0021 2400 69